

Fungi beltsvillenses.

V.

Von F. Petrak (Wien).

36. *Leptomassaria americana* Petr. n. spec.

Perithecia late et dense dispersa vel subgregaria, solitaria vel saepe bina complurave dense aggregata, tunc plus minusve, interdum fere omnino connata et confluentia, globosa vel late ellipsoidea, non vel parum depressa, 700—1000 μ diam., interdum etiam paulo majora, omnino immersa; ostiolo truncato-conico, crassiusculo, poro irregulariter rotundato perforato, plus minusve prominulo punctiformiter erumpentia; pariete coriaceo-carbonaceo, 70—80 μ crasso, pseudoparenchymatico, fere opace atro-brunneo; asci numerosi, cylindranei, antice late rotundati, postice in stipitem 30—40 μ , raro usque 55 μ longum transcuntes, tenuiter tunicati, 8-spori, 75—90 μ \approx 6—7.5 μ ; sporae monostichae, oblongae vel anguste ellipsoideae, utrinque late rotundatae, non vel leniter attenuatae, rectae vel inaequilatae, fere opace atro-brunneae, 12—15 μ , raro usque 18 μ longae, 5—7.5 μ latae; metaphyses sat numerosae, fibrosae, 2—3 μ crassae, tenuissime tunicatae, mox omnino mucosae.

Auf abgestorbenen Ästen, wahrscheinlich von *Sassafras* oder *Magnolia*; Wälder bei Beltsville, Md., 16. VI. 1950.

Die Gattung *Leptomassaria* Petr. ist keine *Massariaceae*, wie ursprünglich angegeben wurde. Mit *Anthostoma* und *Anthostomella* am nächsten verwandt, zeichnet sie sich durch relativ grosse Gehäuse, durch den Mangel eines Stromas und durch das charakteristische, mit typischen Massariaceen völlig übereinstimmende Wachstum aus.

Die dicke, ziemlich brüchig kohlige Gehäusemembran der oben beschriebenen Art besteht aus einem fast opak schwarzbraunen Gewebe von 3—5 μ grossen, ziemlich dünnwandigen, oft sehr undeutlichen Zellen, ist aussen fest mit ganz verschrumpften Substratresten verwachsen und zeigt keine scharfe Grenze. Die ziemlich lang gestielten, sehr zartwandigen Aszi haben an ihrer Spitze eine regelmässig ellipsoidische, ca. 7.5 μ \approx 5 μ grosse, gegen den sporenführenden Teil meist durch eine schwache Einschnürung deutlich abgesetzte Verdickung, die im Stadium vorgeschrittener Reife von der obersten Spore meist aus der Längsachse des Schlauches auf eine Seite gedrückt wird.

37. *Leptosphaeria platanicola* Petr. n. spec.

Perithecia late et irregulariter dispersa, plerumque solitaria, raro bina complurave aggregata, omnino innata, depresso-globosa vel late ellipsoidea, interdum plus minusve irregularia, 250—350 μ , raro usque 400 μ diam., ostiolo atypico, plano, latissime truncato vel fere discoideo, saepe indistincto, in maturitate poro irregulariter rotundato, 15—20 μ lato perforato praedita; pariete 50—80 μ crasso, contextu pseudoparenchymatico, extus pellucide olivaceo, intus hyalino, asci subnumerosi, clavati, antice late rotundati, postice paulatim attenuati, subsessiles vel brevissime noduloso-stipitati, crasse tunicati, 8-spori, p. sp. 80—100 \Rightarrow 15—20 μ ; sporae di- vel incomplete tristichae, anguste clavatae, utrinque obtusae, antice vix vel lenissime, postice paulatim et distincte, raro utrinque attenuatae, tunc subfusoideae, rectae vel curvulae, atro-brunneae, 4—5-septatae, circa medium leniter, ceterum vix vel indistincte constrictae, 20—36 μ , plerumque ca. 25—30 μ longae, 5—10 μ latae; paraphysoides numerosae, fibroso-cellulosae, sero mucosae.

Auf dürren Ästen von *Platanus occidentalis*; an Waldrändern bei der Plant Industry Station in Beltsville, Md., 5. IX. 1950.

Die Peritheziummembran besteht aus zwei, meist scharf getrennten Schichten; die äussere ist unten meist 20—30 μ , oben bis 50 μ dick und besteht aus zahlreichen, rundlich eckigen, 4—10 μ grossen, ziemlich dünnwandigen, durchscheinend olivenbraunen, nicht oder nur undeutlich zusammengepressten Zellen. Die ca. 20—30 μ dicke Innenschicht trägt auf der Innenfläche die Fruchtschicht, reicht an den Seiten meist nur wenig über den Rand der Basis hinauf, wird weiter oben plötzlich viel dünner und zeigt dann gegen die Aussenschicht keine so scharfe Grenze wie unten. Sie besteht aus vielen Lagen von etwas kleineren, völlig hyalinen, dünnwandigen, kaum zusammengepressten Zellen. Das Ostiolum ist ganz untypisch, ganz flach und meist sehr breit, fast scheibenförmig, gegen den sich erst später bildenden Porus oft flach vertieft. Der Nukleus besteht aus einem kleinzelligen, inhaltsreichen Binnengewebe, aus dem sich die darin steckenden Aszi nur schwer isolieren lassen.

Dieser Pilz weicht vom *Leptosphaeria*-Typus in mehrfacher Hinsicht nicht unwesentlich ab, lässt sich aber bei keiner anderen Gattung besser unterbringen.

38. *Phomopsis oxyspora* Petr. n. spec.

Stromata late et laxè dispersa, plerumque solitaria, raro 2—3 subaggregata, quoad formam et magnitudinem variabilia, cortici omnino innata, e basi irregulariter orbiculari vel late elliptica late truncato-conica, subpulvinata vel fere disciformia, linea tenui, nigrescente, profunde in lignum penetrante definita, 0.5—1.2 mm,

raro usque ad 1.8 mm lata, 300—800 μ alta, uni- vel paucilocularia, loculis omnino irregularibus, varie lobatis et sinuosis, poro irregulariter rotundato ca. 20—30 μ lato apertis, 400—600 μ , interdum usque ad 1000 μ diam.; pariete 50—250 crasso, extus contextu pseudoparenchymatico, saepe reliquiis matricis interrupto, e cellulis irregulariter angulosis, tenuiter tunicatis, pallide olivaceis, usque 10 μ diam. metientibus, intus minoribus, subhyalinis composito; conidia numerosissima, fusiformia, utrinque attenuata et subacuminata, recta, raro inaequilatera vel curvula, continua, hyalina, plasmate homogeneo minutissime granuloso repleta, 10—17 μ , plerumque 13—15 μ longa, 2.5—3.5 μ lata; conidiophora tenuissime et parallele stipata, filiformia, simplicia, 15—20 μ \rightleftharpoons 2—2.5 μ , sero mucosa.

Auf abgestorbenen Ästen von *Ilex verticillata*; Waldränder bei der Plant Industry Station, Beltsville, Md., 30. V. 1950.

In bezug auf den Bau des Stromas nähert sich diese Art der Gattung *Rabenhorstia*, muss aber mit Rücksicht auf die spindeligen, beidendig mehr oder weniger scharf zugespitzten Konidien als *Phomopsis* aufgefasst und dementsprechend eingereiht werden. Sie gehört als Nebenfruchtform zu *Diaporthe oxyspora* (Peck.) Sacc., die in ihrer Gesellschaft reichlich auf denselben Ästen vorkommt. Der Pilz scheint bisher nur von W e h m e y e r in Kulturen der genannten Schlauchform beobachtet worden zu sein. Die Konidien dieser Kulturform werden von W e h m e y e r in Univ. Michig. Stud. Sci. Ser. IX. p. 159 (1933) etwas kleiner, nämlich nur 8—13 μ \rightleftharpoons 2.5—3.5 μ gross angegeben.

39. *Stagonospora californica* Petr. n. spec.

Pycnidia late et laxa, raro subdense dispersa, plerumque solitaria, raro 2—3 subaggregata, subepidermalia, globosa vel late ellipsoidea, 100—160 μ diam., plus minusve depressa, ostiolo plano, minute papilliformi, saepe indistincto, poro irregulariter rotundato-anguloso, ca. 12 μ lato perforato punctiformiter erumpentia; pariete membranaceo, ca. 8 μ crasso, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis irregulariter angulosis, tenuiter tunicatis, plus minusve compressis, 4—10 μ diam. metientibus, atro-brunneis composito; conidia numerosissima, bacillari-cylindracea, utrinque obtusa, saepe fere truncata, non vel postice tantum lenissime et paulatim attenuata, plus minusve curvula, raro recta, hyalina, continua vel 1—3-pseudoseptata, non constricta, 16—32 μ \rightleftharpoons 3—4 μ , in cellulis papilliformibus parietis superficiei interioris oriunda.

Auf dürren Halmen von *Juncus* sp.; Bear Lake, California, 9. IV. 1939, leg. C. L. S h e a r, Nr. P 557.

In bezug auf Bau, Form und Grösse der Konidien ist dieser Pilz als eine Übergangsform zwischen *Diplodina*, *Septoria* und *Sta-*

gonospora zu bezeichnen. Er gehört gewiss zu einer Pleosporacee, wahrscheinlich zu einer *Leptosphaeria* oder *Metasphaeria* und muss deshalb als *Stagonospora* eingereiht werden, obwohl er mit Rücksicht auf die dünn zylindrischen, nicht oder nur undeutlich septierten Sporen besser zu *Septoria* passen würde. In seiner Gesellschaft kommt auch eine Form von *Mycosphaerella allicina* (Fr.) v. Arx vor, deren Perithezien kleine, mehr oder weniger dichte Herden bilden, die aber sicher nicht dem Entwicklungskreise der *Stagonospora californica* angehört.

40. **Varia.**

Choniochaeta sordaria (Fr.) Petr. comb. nov. Syn.: *Sphaeria sordaria* Fr. Syst. Myc. II. p. 458 (1823). — Auf teilweise entrindeten Stocktrieben von *Sambucus canadensis*; Beltsville, Md.: Wälder am Little Paint Branch, 22. V. 1950. — Stimmt mit der Beschreibung in Saccardo's Syll. Fung. I. p. 270 (1882) gut überein. Diese Art ist durch die kleinen, breit eiförmigen oder ellipsoidischen, oft fast kugeligen, von 2 Seiten oft schwach zusammengedrückten, bei der vorliegenden Kollektion $4-7 \approx 3.5-6.5 \mu$ grossen Sporen und durch die sehr kurzen, unregelmässig gekrümmten, bis ca. $25 \approx 2.5 \mu$ grossen Borsten gut charakterisiert und leicht kenntlich.

Cryptodiaportha paulula (Cooke et Ell.) Wehm. — Auf dürren Ästen von *Nyssa* spec.; Wälder an der Baltimore-Ohio-Bahn bei Beltsville, Md., 28. V. 1950. — Diese Art scheint selten zu sein, ist aber sehr unscheinbar und wird wahrscheinlich oft übersehen. Sie ist durch die kleinen, meist nur 2—4 Perithezien enthaltenden Stromata und durch die zylindrisch-spindelförmigen oder keuligen, meist schwach gekrümmten, bei der mir vorliegenden Kollektion $11-16 \approx 2.5-3.5 \mu$ grossen Sporen gut charakterisiert und leicht kenntlich. Die Fruchtkörper der reichlich vorhandenen *Phomopsis*-Nebenfruchtform haben auf horizontalen Querschnitten meist einen kreisringförmigen Konidienraum, weil vom Zentrum der Basis ein steriler Stromakegel entspringt, der von dem Konidienraum mantelförmig umgeben wird, mit dem Scheitel das Periderm zersprengt und punktförmig hervorbricht.

Cryptosphaerella annexa (Nke.) v. Höhn. — Auf dürren Ästen von *Betula* spec.; Wald am Little Paint Branch bei Beltsville, Maryland, VI. 1950. — Ich habe diese Kollektion mit dem von mir auf *Prunus spinosa* gesammelten, in Annal. Mycol. XII. p. 476 (1914) als *Coronophora moravica* Petr. beschriebenen Pilze verglichen, dessen Identität mit *C. annexa* von Höhnel in Annal. Mycol. XVI. p. 136 (1918) festgestellt hat. Der amerikanische Pilz stimmt genau überein und ist damit sicher identisch. Für die Flora der Vereinigten Staaten scheint diese Art noch nicht bekannt zu sein.

Didymosphaeria polysticta (B. et C.) Sacc. — Auf dürren Ranken von *Smilax* sp.; Wälder am Little Paint Branch bei Beltsville, Md., 30. V. 1950. — Diese Art, die selten zu sein scheint, wird von Ellis und Everhart in North Amer. Pyren. p. 334 (1892) mit folgenden Worten beschrieben: "Perithecia scarcely raising the cuticle, visible chiefly from the black dot-like ostiola. Asci linear. Sporidia oblong, uniseptate, $7.5 \approx 3-3.5 \mu$." — Dass so kurze, unvollständige Beschreibungen für eine sichere Bestimmung nicht ausreichen, ist selbstverständlich. Dennoch glaube ich, dass der mir vorliegende, mit den Angaben über Aszi und Sporen gut übereinstimmende Pilz mit *D. polysticta* identisch sein wird. Er soll hier noch etwas ausführlicher beschrieben werden.

Perithezien bald mehr oder weniger gleichmässig, locker oder ziemlich dicht zerstreut, bald kleine, ganz unregelmässige, in der Längsrichtung des Substrates mehr oder weniger gestreckte, lockere oder ziemlich dichte Herden bildend, sich unter grau- oder hell schokoladebraunen, sehr unscharf begrenzten, im Umriss mehr oder weniger rundlichen, bei dichtem Wachstum zusammenfliessenden Verfärbungen entwickelnd, subepidermal, niedergedrückt rundlich oder breit ellipsoidisch, ca. 280—350 μ im Durchmesser, selten noch etwas grösser, nur mit dem kleinen, papillenförmigen Ostiolum punktförmig hervorbrechend. Peritheziummembran häutig, im Alter ziemlich brüchig werdend, von ziemlich kleinzelligem, pseudoparenchymatischem Gewebe, aussen stark mit verschumpften Substratresten durchsetzt und verwachsen, keine scharfe Grenze zeigend. Aszi dünn zylindrisch, oben breit abgerundet, unten in einen ca. 12—20 μ langen Stiel übergehend, 8-sporig, p. sp. 50—60 $\approx 5 \mu$; Sporen einreihig, länglich oder schmal ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, nicht oder nur unten schwach verjüngt, gerade, selten ungleichseitig, ungefähr in der Mitte septiert, meist deutlich eingeschnürt, ziemlich hell olivbraun, 6.5—8.5 μ , selten bis 10 μ lang, 3—4 μ breit; Paraphysen zahlreich, bald stark verschumpfend und verschleimend.

Khekia mutabilis (Pers.) Petr. — Auf entrindetem Holze eines morschen Baumstrunkes; Wälder bei Beltsville, Md., 6. VII. 1950. — Auf die Identität der Gattung *Pseudotrachia* Kirschst. 1939 mit *Khekia* Petr. 1921 habe ich in Annal. Mycol. XXXVIII. p. 201 (1940) hingewiesen und die Synonymie dieses überaus veränderlichen Pilzes besprochen. Die Sporen der hier angeführten Kollektion sind ca. 30—40 $\approx 7.5-10 \mu$ gross und mit 3, selten 5 Querwänden versehen.

Lophiostoma pseudomacrostromum Sacc. — Auf entrindeten Ästen von *Rhamnus californica*; Canyon above Caremont, California, 15. III. 1939, leg. C. L. Shear. — Sporen spindel-

förmig, beidendig mehr oder weniger verjüngt, stumpf, gerade oder schwach gekrümmt, meist mit 5, selten mit 6 oder nur mit 3—4 Querwänden, in der Mitte mehr oder weniger, sonst kaum eingeschnürt, sehr verschieden gross, 15—27 μ , meist 18—25 μ lang, 5 bis 8.5 μ , meist 6—7 μ breit. In Gesellschaft dieses Pilzes wächst oft eine ganz unreife *Melomastia* mit ca. 400—500 μ grossen Perithezien.

Massaria conspurcata (Wallr.) Sacc. — Auf durren Ästen von *Prunus* spec. Anthony, W. Virginia, 22. V. 1926, leg. C. L. Shear, P 877. — Hrusonville, N. Y. 19. VI. 1938, leg. C. L. Shear, P 869. — Das Substrat der zuletzt genannten Kollektion soll *Tilia* sein, ist aber wohl sicher auch eine *Prunus*-Art.

Massaria pyri Otth. — Auf durren Ästen von *Pirus malus*; Tennessee, 2. IV. 1926, leg. C. L. Shear, P 680. — Vienna, Virginia XII. 1909, leg. C. L. Shear, P 825. — Alcove, N. Y. 19. VI. 1932, leg. C. L. Shear, P 856. — Cap Elizabeth, Maine, 8. IX. 1916, leg. C. L. Shear, P 884. — Sporen ziemlich schmal spindelförmig, schwach gekrümmt oder gerade, in reifem Zustande schwarzbraun, mit 3 Querwänden, nicht oder nur in der Mitte sehr schwach eingeschnürt, die Endzellen fast doppelt so lang, als jede der beiden mittleren Zellen, 34—62 μ \rightleftharpoons 11—15 μ , sehr selten noch etwas grösser. Von *M. pyri* Otth. sind in der Literatur nur sehr kurze, unvollständige Beschreibungen vorhanden, die aber mit den mir vorliegenden Kollektionen sehr gut übereinstimmen. Der Pilz scheint in Europa sehr selten, in Nordamerika jedoch viel häufiger zu sein. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass alle Angaben amerikanischer Autoren über *Massaria vomitoria* B. et C. auf *Pirus* zu *M. pyri* gehören dürften.

Ohleria rugulosa Fuck. — Auf faulendem Holze; Monroe, Louisiana, 28. XII. 1938, leg. C. L. Shear, P 611. — Sporen schmal spindelförmig, beidendig ziemlich stark verjüngt, hell olivbraun, mit 3 Querwänden in der Mitte stark eingeschnürt, und hier frühzeitig, oft schon in den Schläuchen in zwei Hälften zerfallend, 17—23 μ \rightleftharpoons 4—5 μ .

Pleospora bataanensis Petr. — Auf durren Blütschäften von *Agave* sp.; Santa Catalina Mts., California, 10. IV. 1908, leg. C. L. Shear. — Perithezien in den Stengelrillen nistend, teils einzeln, teils zu zwei oder mehreren kurze Längsreihen bildend, nach Abwerfen der deckenden Substratschichten fast ganz frei werdend, im inneren Baue sehr gut mit der Typuskollektion übereinstimmend.

Rosellinia sublimbata (Dur. et Mont.) Pass. — Auf durren Halmen einer Bambusee, wohl *Arundinaria* sp.; Cane Swamp, St. Stephens, South Carolina, 26. X. 1923, leg. C. L. Shear, P 617. — Auf *Arundinaria* sp.; Wilmington, North Carolina, 9. XI. 1926, leg. C. L. Shear, P 539. — Stimmt mit der von Thümen in Mycoth. univ. unter Nr. 1743 auf *Arundo donax* ausgegebenen Kollektion

sehr gut überein, deren Sporen ich ca. $11-15 \Rightarrow 5-6 \mu$ gross gefunden habe. Der amerikanische Pilz hat nur etwas grössere Perithezien und durchschnittlich etwas kürzere, vereinzelt aber auch bis 16μ lange, bis 7μ breite Sporen. *R. sublimbata* ist eine der besonders auf Bambuseen und Palmen vorkommenden Übergangsformen, welche die Gattungen *Anthostoma* und *Anthostomella* einerseits und *Rosellinia* — *Hypoxyton* andererseits verbinden. Die Perithezien des mir vorliegenden Pilzes entwickeln sich ursprünglich sicher ganz unter der Epidermis, werfen sie aber frühzeitig ab und werden dann fast ganz frei. Nur auf Querschnitten sieht man, dass sie flache Basis subepidermal eingewachsen ist und am Rande von einer dünnen, kohligen, schwarzbraunen, meist scharf begrenzten, sich der Hauptsache nach in der Epidermis entwickelnden Stromaplatte kreisringförmig umgeben wird. Man könnte diese Formen mit demselben Recht auch bei *Anthostoma* oder *Anthostomella* einreihen.

Auf der Kollektion P 539 ist der Pilz schlecht entwickelt, schon ganz alt und meist von einem hypocreoiden Parasiten befallen, dessen kugelige, ca. 50μ grosse, schmutzig zinnoberrote Perithezien mit ganz flacher Mündungspapille versehen sind; die Fruchtschicht ist aber sehr jung und ganz verdorben.

Botryodiplodia celtidis (Ell. et Ev.) Petr. et Syd. — In tierischen Gallen auf lebenden Blättern von *Celtis* sp.; Monroe, Louisiana, 8. XII. 1943, leg. C. L. Shear. — Dieser Pilz, dessen Konidien etwas kleiner, nämlich nur $16-27 \Rightarrow 9-11 \mu$ gross sind, ist gewiss nur eine kümmerliche Form der normal auf dünnen Ästen der Nährpflanze wachsenden Art.

Coniothyrium concentricum (Desm.) Sacc. — Auf abgestorbenen Blütenschäften von *Dasylirion* sp.; Tucson, Arizona, 10. IV. 1905, leg. C. L. Shear. — Pykniden in dunkel grauen oder grauschwärzlichen Verfärbungen des Substrates unregelmässig locker oder ziemlich dicht zerstreut, bis ca. 350μ im Durchmesser. Sporen mehr oder weniger kugelig, dunkel olivbraun, mit deutlich sichtbarem Epispor, $3.5-6 \mu$ im Durchmesser. Stimmt mit dem Typus auf *Yucca* weitgehend überein und kann nur als Substratform von *C. concentricum* aufgefasst werden.

Dichomera juglandis Ell. et Ev. — Auf dünnen Ästen von *Acer rubrum*; Wälder bei Beltsville, Md., 10. V. 1950. — Von dieser Kollektion liegt mir zwar ein sehr zahlreiches, aber noch sehr junges Material vor. Die meist ganz unregelmässig eckigen, in der Längsrichtung oft gestreckten, ca. $1-2 \text{ mm}$ grossen Stromata wachsen weitläufig, ziemlich unregelmässig locker oder dicht zerstreut und bilden oft dichte, parallele, etwas wellig gekrümmte Längsreihen. Sie entwickeln sich unter dem Periderm, brechen frühzeitig

hervor und sind an der Oberfläche durch die mehr oder weniger vorragenden Scheitel der Gehäuse kleinwarzig rauh. Sie bestehen aus sehr zahlreichen, meist 12—20 sehr dicht einschichtig nebeneinander stehenden, meist vollständig verwachsenen Pykniden, die durch mehr oder weniger dicke, senkrecht prosenchymatisch gebaute Wände getrennt werden und mit kleinen, flachen Mündungspapillen versehen sind. Die Konidien sind noch sehr jung, eiförmig oder ellipsoidisch, oben stets breit abgerundet, unten schwach, aber deutlich verjüngt, einzellig, hyalin oder sehr hell gelblich gefärbt, dann zuweilen auch schon 1—2 undeutliche Querwände zeigend, 8—12 μ lang, 5—7 μ breit. Die Konidienträger sind dünn flaschenförmig oder pfriemlich stäbchenförmig, nach oben verjüngt, 5—10 μ lang, unten ca. 2 μ breit.

Von allen bisher beschriebenen *Dichomera*-Arten kommen für den mir vorliegenden, durch die kleinen Konidien gut charakterisierten Pilz nur 2 Arten, nämlich *D. juglandis* E. et E. und *D. prunicola* E. et E. in Betracht, die nach den Beschreibungen der Autoren gleich grosse, nämlich 10—12 μ lange, 7—8 μ breite Konidien haben sollen. Wenn ich den oben beschriebenen Pilz mit *D. juglandis* und nicht mit *D. prunicola* identifiziere, so geschieht es vor allem deshalb, weil die Stromata der zuletzt genannten Art nur 3—4 Pykniden enthalten sollen, was auf meine Kollektion nicht passt.

Dothiorella rhoina (Schw.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Macrophoma rhoina* (Schw.) Sacc. Syll. XI. p. 495 (1895). — Auf dünnen Ästchen von *Rhus copallina*; Wälder bei der Plant Industry Station in Beltsville, Md., 17. V. 1950. — *Sphaeria rhoina* Schw. muss nach der Beschreibung Cooke's in *Grevillea* XX. p. 85 zu *Dothiorella* gehören. Der von mir gefundene Pilz stimmt mit den allerdings nur sehr kurzen Angaben Cooke's gut überein und dürfte damit wohl identisch sein. In seiner Gesellschaft finden sich auch die unreifen Perithezien der zu *Melanops* gehörigen Schlauchform.

Haplosporella asiminae (E. et E.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeropsis asiminae* Ell. et Ev. in *Proc. Acad. Phil.* 1894, p. 361. — auf dünnen Ästen von *Asimina triloba*; Salem, North Carolina, 17. V. 1934, leg. C. L. S h e a r. — Fruchtgehäuse nur sehr selten einzeln, meist zu zwei oder mehreren sehr dicht gehäuft beisammen stehend und fest, oft vollständig miteinander verwachsen, in der Längsrichtung des Substrates meist stark gestreckte, bis 2 mm lange, 0.5 bis 0.8 mm breite, seltener am Scheitel mehr oder weniger frei werdende, an den Seiten fest mit den Lappen des zersprengten Periderms verwachsene Stromata bildend.

Haplosporella baptisiae Petr. et Syd. — Auf dünnen Ästchen von *Baptisia* sp.; Belleplain, New Jersey, 25. V. 1903, leg. C. L. S h e a r. — Fruchtgehäuse in mehr oder weniger weitläufigen,

dichten Herden wachsend, meist einzeln, durch kleine, unregelmässig rundliche Risse am Scheitel etwas frei werdend.

Haplosporella cydoniae (Cke. et Ell.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeropsis cydoniae* Cke. et Ell. in Grevillea, VI. p. 84 (1878). — Auf dürren Ästen von *Cydonia japonica*; Arlington, Virginia, 10. IX. 1945, leg. C. L. S h e a r. — Pykniden selten einzeln, meist zu mehreren dicht gedrängt beisammen stehend, fest verwachsen und kleine, im Umriss rundliche oder elliptische, durch unregelmässige Risse des Periderms hervorbrechende, am Scheitel oft fast ganz frei werdende Stromata bildend.

Haplosporella juniperi (Peck) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeropsis juniperi* Peck. in Rep. Stat. Mus. New York 1885, p. 45 (1886). — Auf dürren *Juniperus*-Ästen: Monroe, Louisiana, 27. III. 1942, leg. C. L. S h e a r. — Fruchtgehäuse weitläufig und locker zerstreut, meist ganz vereinzelt, selten zu 2—3 mehr oder weniger dicht gehäuft, oft zwischen unreifen Fruchtkörpern einer sicher nicht dazu gehörigen *Melanops*-Art wachsend.

Haplosporella linderae (Peck) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeropsis linderae* Peck in Rep. Stat. Mus. New York 1885, p. 45 (1886). — Auf dürren, dünnen Stocktrieben von *Lindera*; Salzburg, Pennsylvania, 8. VI. 1922, leg. C. L. S h e a r. — Fruchtgehäuse entweder weitläufig, ziemlich gleichmässig und dicht zerstreut, meist einzeln, oft aber auch zu zwei oder mehreren dicht gehäuft und verwachsen, dann kleine, im Umriss unregelmässig eckige oder elliptische, durch kleine Risse am Scheitel mehr oder weniger frei werdende Stromata bildend.

Haplosporella neilliae (E. et E.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeropsis neilliae* E. et E. in Proc. Acad. Phil. 1894, p. 361. — Auf dürren Ästen von *Sorbaria sorbifolia*; Alcove, New York, 13. VI. 1941, leg. C. L. S h e a r. — Fruchtgehäuse unregelmässig locker oder ziemlich dicht zerstreut, meist einzeln, durch kleine Risse mit dem Scheitel hervorbrechend, habituell kleine Stromata einer *Valsa* vortäuschend.

Haplosporella punctum (Cke. et Ell.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeropsis punctum* Cke. et Ell. in Grevillea VI. p. 2 (1877). — Auf dürren Ästen von *Lonicera* sp.; Washington, DC. 14. II. 1903, leg. C. L. S h e a r. — Fruchtgehäuse mehr oder weniger dicht und ziemlich gleichmässig oder locker und oft sehr unregelmässig zerstreut, selten gehäuft und etwas verwachsen, durch kleine Risse des Periderms mit dem Scheitel punktförmig hervorbrechend.

Haplosporella squieriae (Clint.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeropsis squieriae* Clint. cfr. Sacc. Syll. III. p. 302 (1884). — Auf dürren Ranken von *Aristolochia* sp.; Brewster, Massachusetts, 23. V. 1907, leg. C. L. S h e a r. — Fruchtgehäuse in weitläufigen, sehr

dichten Herden wachsend, aber meist einzeln, klein, meist nicht über 200 μ gross, oft in deutlichen, parallelen Längsreihen wachsend, mit dem flachen papillenförmigen Ostiolum punktförmig hervorbrechend.

Harknessia rhoïna Ell. et Ev. — Auf lebenden Blättern von ?*Quercus* sp.; Pacific Beach, California, 16. IX. 1924, leg. C. L. Shear, P 688. — Die nur epiphyll auftretenden Fruchtkörper sind ohne Fleckenbildung meist über die ganze Blattfläche oder über grosse Teile derselben ziemlich gleichmässig und locker zerstreut. Nur auf den älteren Blättern verursachen sie oft unscharf begrenzte, schmutzig gelbbraunliche Verfärbungen. Konidien ellipsoidisch oder eiförmig, beidendig kaum verjüngt, breit abgerundet, schwarzbraun, oft mit einem grösseren, zentralen Öltropfen, 15—20 \Rightarrow 8.5—11 μ ; Träger pfriemlich, stäbchenförmig, 18—30 μ lang, unten 3—4 μ , oben 2—2.5 μ breit; dieser Pilz stimmt mit der auf *Rhus* wachsenden Art fast ganz überein und muss als eine Substratform derselben aufgefasst werden.

Hendersonia scirpi (Wehm.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Phaeoseptoria scirpi* Wehmeyer in Mycologia XXXVIII. p. 315 (1946). — Auf dürren Halmen von *Scirpus* sp.; am Rande eines kleinen Teiches bei Mellette, South Dakota, 29. VII. 1950. — Die dick fädigen, beidendig fast gestutzt abgerundeten, schwach gekrümmten oder fast geraden Konidien sind subhyalin, in Mengen intensiv honiggelb, haben meist drei Inhaltsteilungen und sind 26—43 \Rightarrow 2.5—3.5 μ gross. Dieser Pilz ist wohl sicher mit *Phaeoseptoria scirpi* Wehm. identisch, aber eine scolecospore *Hendersonia*, die dementsprechend eingereiht werden muss.

Wehmeyer hat in Gesellschaft dieses Pilzes auch eine Schlauchform gefunden, die er mit *Metasphaeria juncinella* Mout. identifiziert. Auf der oben genannten Kollektion ist auch eine *Leptosphaeria* vorhanden, deren Sporen lang und schmal spindelförmig, ca. 48—60 \Rightarrow 5—7 μ gross, meist schwach bogig gekrümmt, mit 5—7 Querwänden versehen und dunkel honiggelb gefärbt sind. Dieser Pilz dürfte die zu *H. scirpi* gehörige Schlauchform sein; er ist aber nur sehr spärlich vorhanden und so schlecht entwickelt, dass er sich nicht sicher beurteilen lässt.

Lagynodella acerina (Peck) Petr. comb. nov. — Syn.: *Sphaeronema acerina* Peck in 24. Rep. N. Y. State Mus. p. 86 (1872). — Auf einem dürren, dickeren Aste von *Acer spec.*; Wälder an der Baltimore—Ohio-Bahn bei Beltsville, Md., 3. VI. 1950. — Dieser Pilz entspricht in jeder Hinsicht der Typusart *L. pruinosa* (Peck) Petr. und weicht von ihr nur durch das dunkler gefärbte Gewebe der Wand ab. Diesem Merkmal kommt aber bei allen zu den *Parasphaeropsidales* gehörigen Gattungen für sich allein keine generische Bedeutung zu.

Mastigonetron caudatum (Ell. et Ev.) v. Höhn. — Auf einem dünnen Ästchen von *Quercus* sp.; Wälder am Little Paint Branch bei Beltsville, Md., 10. VI. 1950. — Der prächtig entwickelte Pilz wurde nur sehr spärlich auf einem kleinen Ästchen in Gesellschaft einer unreifen *Melanops*-Art gefunden. Die Sporen sind meist ungleichseitig, vereinzelt plankonvex, 15—20 μ , selten bis 22 μ lang, 8—11 μ breit. Die apikale Zilie ist kürzer, meist ca. 12—15 μ , selten bis 20 μ lang.

Melanconium gracile Ell. et Ev. — Auf dünnen Ästen von *Carya* spec. in Gesellschaft von *Massariovalsa sudans* (B. et Br.) Sacc. und *Melanconiopsis inquinans* E. et E.; Wälder bei Beltsville, Md., 17. V. 1950. — Konidien länglich, fast kurz zylindrisch oder gestreckt ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, kaum oder schwach, nur unten oft deutlich verjüngt, oben stumpf abgerundet unten oft deutlich abgestutzt, gerade, selten ungleichseitig oder schwach gekrümmt, olivbraun, 8—16 μ , meist 10—12 μ lang, 3—5 μ , meist ca. 4 μ breit. Nach der Beschreibung von Ellis und Everhart sollen die Konidien 15—18 μ \Rightarrow 4—5 μ gross sein. Auf einem mir vorliegenden Original exemplar aus Ell. et Ev. North Amer. Fung. II. Ser. Nr. 2864 stimmen aber die Konidien in Form und Grösse mit meiner Kollektion genau überein.

Phyllostictina podophylli (Curt.) Petr. comb. nov. — Syn.: *Phyllosticta podophylli* (Curt.) Wint. ap. Sacc. Syll. III. p. 55 (1884). — Auf lebenden und absterbenden Blättern von *Podophyllum peltatum*; Wälder bei Beltsville, 23. VI. 1950. — Pykniden meist epiphyll, gerne den Nerven folgend, oft in sehr dichten Reihen hintereinander stehend, dann mehr oder weniger verwachsen, niedergedrückt rundlich, ca. 120—160 μ im Durchmesser, mit flachem, papillenförmigem, von einem rundlichen, 12—15 μ weiten Porus durchbohrten Ostiolum. Pyknidenmembran dünnhäutig, meist nur aus einer Lage von unregelmässig eckigen, mehr oder weniger zusammengepressten, unten durchscheinend gelb- oder hell kastanienbraun, weiter oben allmählich dunkler gefärbten, bis 13 μ grossen Zellen bestehend. Konidien eiförmig oder ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, 7—10 μ \Rightarrow 5—7 μ , oft fast kugelig, dann ca. 6—8 μ im Durchmesser, durch gegenseitigen Druck oft abgeplattet und unregelmässig stumpf eckig, mit ziemlich grobkörnigem Plasma, auf kurz fädigstäbchenförmigen, 5—8 μ langen, ca. 1—1.5 μ breiten, bald verschrumpfenden und verschleimenden Trägern entstehend.

Piptarthron macrosporum (Dur. et Mont.) v. Höhn. Auf abgestorbenen Blättern von *Yucca* spec.; Mohave Desert, California, 31. III. 1939, leg. C. L. Shear, P 607. — Stimmt in jeder Beziehung mit der typischen, auf *Agave* wachsenden Form überein, hat aber wesentlich kleinere, nur 38—60 μ , meist 45—50 μ lange,

5—7.5 μ breite, fast immer nur mit 2 Querwänden versehene Konidien. Ob dieser Pilz nur eine Matrixform von *P. macrosporum* oder eine davon hinreichend verschiedene Art ist, muss noch näher geprüft werden. *Stagonospora macrospora* var. *yuccae* S. Cam. in Agron. Lusit XI. p. 184 (1949) scheint nach der Beschreibung vom Typus auf *Agave* kaum verschieden zu sein.

Rabenhorstia tiliae Fr. — Auf dürren Ästen von *Tilia* sp.; Alcove, New York, IV. 1893, leg. C. L. Shear, Nr. P 874. — Auf dieser Kollektion ist der Pilz besonders üppig entwickelt, aber noch ziemlich jung. Die im Umriss rundlichen oder breit elliptischen Stromata sind bis ca. 2 mm gross. Der zylindrisch-konische, an der Spitze mehr oder weniger scharf abgestutzte, ca. 700 μ dicke Mündungskegel ragt bis ca. 1 mm weit vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Fungi beltsvillenses V. 121-132](#)